



„Zu Fuß zur Schule“

Leitfaden für Pädagoginnen und Pädagogen
der 1. bis 4. Schulstufen



Foto: K. Mairinger

1 Vorwort - Lernraum Schulweg

Der Schulweg ist oftmals der erste Weg, den Kinder alleine im Straßenverkehr zurücklegen. Dieser bringt viele spannende Erlebnisse und Abenteuer mit sich. Zugleich aber werden neue Anforderungen an Kinder und Erziehungsberechtigte gestellt.

Oft wird vergessen, dass der öffentliche Raum für Kinder ein wichtiger Erfahrungs- und Lernort ist. Hier möchte das Projekt „Zu Fuß zur Schule“ ansetzen.

Der Leitfaden unterstützt Lehrerinnen und Lehrer bei der Förderung eines sicheren, umweltfreundlichen und gesunden Mobilitätsverhaltens der Schülerinnen und Schüler.

Er enthält Informationen, Anregungen und Beispiele, die Lust auf das Zu-Fuß-Gehen und den Schulweg machen.

Inhalt

1	Vorwort - Lernraum Schulweg.....	1
2	Hintergrundinformationen zum Thema Mobilität.....	3
2.1	Zu Fuß in Wien.....	3
2.2	Sicherheit geht vor	3
2.3	Geh dich gesund – Gesundheit und soziale Entwicklung	5
2.4	Umwelt – Zu-Fuß-Gehen ist Klimaschutz	5
4	Aus der Praxis	6
4.1	Poster “Abenteuer zu Fuß zur Schule”	6
4.2	Unterrichtsbeispiele „Zu Fuß zur Schule“	6
	Mobilität	6
	Ich bin unterwegs	7
	Abenteuer Schulweg	7
	Wir sind cool – wir gehen zu Fuß.....	7
	10.000 Schritte	8
	Heimbring-Projekt.....	8
	Wunsch und Wirklichkeit.....	8
	Buch „Zu Fuß zur Schule“	9
	Sicher zu Fuß in die Schule	9
4.3	Weitere Projekt- und Unterrichtsideen.....	10
5	Informationen und Links	11
6	Quellen: Literatur- und Linkangaben	12

Impressum:

Mobilitätsagentur Wien GmbH; 1020 Wien, Große Sperlgasse 4; +43 1 4000 49900;

office@mobilitaetsagentur.at; www.mobilitaetsagentur.at

Inhalt: Klimabündnis Österreich; www.klimabuendnis.at

2 Hintergrundinformationen zum Thema Mobilität

2.1 Zu Fuß in Wien

Die Wienerinnen und Wiener sind zunehmend zu Fuß, mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Mehr als ein Drittel der Wege wurden im Jahr 2014 zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt (Wiener Linien 2015).



Der Modal Split zeigt die Wahl des Hauptverkehrsmittels im Personenverkehr. Fußwege in Kombination mit einem anderen Verkehrsmittel werden bei dieser Darstellung nicht berücksichtigt.

Wiener Schulkinder kommen zum größten Teil zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule. Auch in der Freizeit sind sie hauptsächlich zu Fuß unterwegs (Ausserer et.al 2013).

Im internationalen Vergleich von Städten mit über einer Million Einwohnerinnen und Einwohnern ist der Anteil an zu Fuß zurückgelegten Wegen in Wien sehr hoch.

Vergleich Fußwegeanteil nach Städten mit hohem Fußverkehrsanteil:

- New York 39 %
- London 30 %
- Wien 26 %
- Warschau 21 %
- Lissabon 16 %

(Mobilitätsagentur Wien 2015)

2.2 Sicherheit geht vor

Kinder sind im Straßenverkehr besonders gefordert. Sie müssen lernen: Gefahren erkennen, diese richtig einschätzen und entsprechend handeln. Kinder sollen sich im Verkehrsgeschehen so verhalten, dass sie sich und andere nicht gefährden.

Für das adäquate Verhalten im Straßenverkehr sind bestimmte motorische Fähigkeiten, Kompetenzen und Wissen notwendig.

Sicheres Verkehrsverhalten lernen Kinder nur durch Übung. Beim Erobern der Alltagswege mit den Erziehungsberechtigten oder in der Gruppe entwickeln Kinder ein Gefühl für Entfernungen, Richtungen, Zeitabläufe und Risiken.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen

- Kinder haben aufgrund ihrer geringeren Körpergröße einen Nachteil: Sie sehen weniger vom Verkehrsumfeld und werden schlechter gesehen. Ein 6-jähriges Kind kann aufgrund seiner Größe eine Kreuzung schlechter einsehen als ein 11-jähriges Kind.
- Blickfeld: Erwachsene haben ein Blickfeld von 180 Grad. Dieses ist bei Kindern erst mit einem Alter von etwa 12 Jahren voll entwickelt. Zuvor ist es zu einem Drittel eingeschränkt. Kinder müssen den Kopf drehen, um den gleichen Bereich sehen zu können, den ein Erwachsener wahrnimmt.
- Eingeschränktes Richtungshören: Entwicklungen in den neuronalen Systemen führen dazu, dass Richtungshören beispielsweise erst bei 8-Jährigen exakt möglich ist. Entsprechend orientieren sich Kinder erst ab diesem Alter auch mit dem Gehörsinn im Verkehr und können Geräusche wie das Herannahen von Fahrzeugen korrekt wahrnehmen. Außerdem wird das Hören im Straßenverkehr nicht immer aktiv eingesetzt.
- Geschwindigkeit wird mit Farbe verknüpft: Dunkle Autos werden langsamer wahrgenommen als helle Autos.
- Überschätzung der eigenen Geschwindigkeit und Unterschätzen der Geschwindigkeit der anderen.
- Erst im Alter von ca. 10 Jahren sind Kinder fähig, die Geschwindigkeit und die Entfernung richtig einzuschätzen. Unter 5-Jährige können nicht unterscheiden, ob ein Auto rollt oder steht. Erst 8- bis 9-Jährige haben die Fähigkeit, dies realistisch einzuschätzen.
- Scheinwerfer werden von Kindern oft noch als Augen interpretiert. So meinen sie irrtümlich: "Ich sehe das Auto, das Auto sieht mich."
- Unaufmerksamkeit: Kinder sind leicht ablenkbar.
- Spontaneität/impulsiver Bewegungsdrang: Für Kinder ist es schwer, begonnene Handlungen plötzlich abzubrechen. Sie laufen beispielsweise einem Ball nach, der auf die Straße rollt, ohne darauf zu achten, ob ein Auto kommt.
- Kinder sind sich ihrer eigenen Verletzlichkeit nicht bewusst.

Das Gefahrenbewusstsein entwickelt sich bei Kindern stufenweise:

- 5 bis 6 Jahre: akutes Gefahrenbewusstsein. Die Kinder erkennen ob sie momentan in Gefahr oder in Sicherheit sind. Beispiel Radfahren: „Es ist steil, ich werde immer schneller.“
- 8 Jahre: vorausschauendes Gefahrenbewusstsein. Beispiel Radfahren: „Hier ist es steil, da könnte ich zu schnell werden.“
- 9 bis 10 Jahre: präventives Gefahrenbewusstsein. Die Kinder erkennen die Gefahr und wissen auch was sie tun können, um der Gefahr zu entgehen. Beispiel Radfahren: „Ich setze lieber einen Helm auf.“

Aus entwicklungspsychologischer Sicht sind Kinder erst mit 8 bis 10 Jahren sichere Fußgängerinnen und Fußgänger, mit 13 bis 15 Jahren sichere Radfahrerinnen und Radfahrer (hier sind die Anforderungen noch komplexer, Multitasking ist nötig).

(Daim 2012; netzwerk-verkehrserziehung.at; kindergartenpaedagogik.de; Limbourg 2001; www.uni-due.de)

2.3 Geh dich gesund – Gesundheit und soziale Entwicklung

Klimafreundlich und gesundheitsbewusst zurück gelegte Alltagswege wirken sich positiv auf die Entwicklung von Kindern aus. Bewegung im Alltag stärkt die Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor, fördert die Selbständigkeit und macht außerdem Spaß. Der Schulweg ist eine ideale regelmäßige Bewegungs- und Erlebnisquelle. Außerdem fördert Bewegung an der frischen Luft die körperliche Entwicklung und die Konzentration im Unterricht sowie das soziale Miteinander. Zu-Fuß-Gehen ist sowohl für Kinder als auch Erwachsene ein wichtiger Beitrag zur Gesundheit. Studien der Weltgesundheitsorganisation zeigen, dass tägliche Bewegung signifikante Auswirkungen auf die Gesundheit haben (WHO 2010). Dies findet sich auch in den Empfehlungen des Fonds Gesundes Österreich wieder (Titze et al 2012 zit. nach Mobilitätsagentur Wien 2015).

Weg als Erlebnisraum

Ziel der Aktion „Zu Fuß zur Schule“ ist es, Lust auf das Abenteuer Schulweg zu machen. Am Schulweg nehmen Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen wahr und stellen sich den Herausforderungen des Straßenverkehrs. In der Schule angekommen, bringen sie bereits eine Fülle an Eindrücken, Erlebnissen und Fragen mit, denn der Weg zur Schule kann spannend, abenteuerlich, lustig, bereichernd und lehrreich sein.

Die stärkste Motivation, Wege zu Fuß zurückzulegen, ist eine attraktive, abwechslungsreiche Umgebung. Andererseits wird intensiver Kfz-Verkehr - Geschwindigkeit, Lärm – als häufigstes Hindernis beim Zu-Fuß-Gehen genannt (Ausserer et. al 2013 zit. nach Mobilitätsagentur Wien 2015).

2.4 Umwelt – Zu-Fuß-Gehen ist Klimaschutz

Der Verkehrsbereich ist einer der größten Verursacher von Treibhausgasen. Damit trägt der Verkehrssektor wesentlich zum Klimawandel bei. In Österreich stiegen die Treibhausgasemissionen allein im Verkehrsbereich von 1990 bis 2012 um 54 Prozent an (Umweltbundesamt 2014). Weiters verursacht der motorisierte Verkehr Feinstaub, Stickstoffoxide und Lärm.

Anteil der Sektoren an den Treibhausgas-Emissionen:



Quelle & Grafik: Umweltbundesamt, Klimaschutzbericht 2014, Darstellung: Klimabündnis Österreich

Zu-Fuß-Gehen und Radfahren sind im Vergleich zur Pkw-Nutzung die klima- und umweltschonendsten Fortbewegungsmittel. Jede zweite Autofahrt ist kürzer als fünf Kilometer und könnte damit mit umweltschonenden Verkehrsmitteln ersetzt werden (VCÖ 2013).

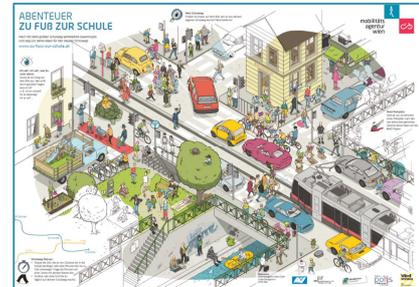
4 Aus der Praxis

4.1 Poster „Abenteuer zu Fuß zur Schule“

Das Poster „Abenteuer zu Fuß zur Schule“ eignet sich gut als Einstieg und Diskussionsgrundlage für einen Mobilitätsschwerpunkt im Unterricht.

Bestellung über die Mobilitätsagentur Wien:
office@mobilitaetsagentur.at

Download Poster und Malvorlage sowie weitere Infos unter:
www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule/poster/



4.2 Unterrichtsbeispiele „Zu Fuß zur Schule“

Die folgenden Beispiele wurden im Rahmen des Wettbewerbes „Zu Fuß zur Schule“ in den beiden Jahren 2014 und 2015 von der Mobilitätsagentur Wien prämiert. Die Projekte wurden von Wiener Schulen und Horten entwickelt und sind in der Praxis erprobt.

Details und Downloads dazu unter:

www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule/wettbewerb/einreichungen-wettbewerb-zu-fuss-zur-schule-2015/

<http://www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule/wettbewerb/einreichungen-zu-fuss-zur-schule/>

Wir sind mobil

Die Kinder stellen sich und ihren Schulweg zeichnerisch dar.

Praxiserprobt von: VS Prückelmayrgasse, MSK A.

Pädagogin Lieselotte Boran und die Schülerinnen und Schüler:
Ina, Lena, Marcell, Pauli, Rosa; Ida, Joshua, Julian, Laurin, Mark, Marlene, Mila; Benjamin, Christoffer, Kiana, Lilan, Luisa, Xaver; Andreas, Eva, Lars, Lea, Rugi, Stella.

Die Kinder zeichneten sich und ihre Umgebung bei der Verwendung der unterschiedlichsten umweltfreundlichen Fortbewegungsmittel bei jedem Wetter. Der Schulweg wurde in vielen Facetten wahrgenommen und erlebt.



Foto: VS Prückelmayrgasse

Ich bin unterwegs

Erstellung eines Films und zweier Stop-Motion Videos.

Praxiserprobt von: VS Prückelmayrgasse, MSK B.
Pädagogin Brigitte Hübel-Fleischmann
und die Schülerinnen und Schüler der Mehrstufenklasse B.

Die Kinder gestalteten einen Film und 2 Stop-Motion Videos.
Sie haben u.a. ihre Schule fotografiert, mit Hilfe einer App
("Tellegami") sich selbst als Avatar gestaltet und ihre Gedan-
ken zum Schulweg als Text aufgenommen.



Screenshot: vimeo.com/127613221

Die Videos können unter folgenden Links gesehen werden:

[Ich bin unterwegs](#)

[Schuhe gehen in die Schule \(Stop Motion\)](#)

[Schuhe \(Stop Motion\)](#)

Abenteuer Schulweg

Gestaltung einer Radiosendung zum Thema Schulweg.

Praxiserprobt von: OVS Zennerstraße, Mehrstufenklasse FC.
Pädagogin Andrea Svec-Husar und die Schülerinnen und Schü-
ler: Cora, Else, Emilia B., Emilia W., Felix, Ilvy, Jacob, Jakob G.,
Jakob L., Jelena, Lenny, Linus, Kristina, Maya, Moritz, Mustafa,
Nikolas, Ronja, Silvana, Timo, Tobias.

Auf dem Schulweg kann man einiges erleben, Menschen und
neue Dinge kennen lernen. Die Kinder haben eine Radiosen-
dung rund um ihren Schulweg gestaltet.



Screenshot: soundcloud.com

Die Stadt, der Schulweg und ihr Grätzl wurden von den Kindern als Abenteuer wahrgenommen
und mit allen Sinnen und sozialen Kontakten erlebt. Die Vielfältigkeit der Stadt, der Schülerinnen
und Schüler sowie der Sprachen ist zu hören.

Die Sendung ist unter folgendem Link anzuhören: [Abenteuer Schulweg](#)

Wir sind cool – wir gehen zu Fuß

Sammeln von Anregungen, Wünschen und Verbesserungen zum
Thema Schulweg.

Praxiserprobt von: Hort Osterleitengasse.
Pädagogin Elisabeth Unterberg und die Hort-Kinder.

Die Kinder haben sich mit den Themen "Deshalb gehe ich gerne zu
Fuß" und ihren Wünschen zum Thema Zu-Fuß-Gehen und Verkehr
auseinandergesetzt. In Gesprächen und Diskussionen wurde die



Foto: MA 10 – Wr. Kindergärten

Wichtigkeit des Zu-Fuß-Gehens reflektiert. Die daraus entstandenen
Überlegungen, Anregungen und Verbesserungen wurden auf Plakaten festgehalten.

10.000 Schritte

Schrittezählen unter Nutzung eines Schrittzählers

Praxiserprobt von: Hort Spielmanngasse.
Pädagogin Silvia Walch und die Hort-Kinder.

Der Weg von der Schule zum Hort ist bei vielen Kindern lang. Um die Kinder spielerisch zum Gehen zu motivieren, haben die Pädagoginnen begonnen, mit den Kindern die Schritte zu zählen.

„Ein Schrittzähler ist schnell besorgt und seit dem unser ständiger Begleiter überall hin. Dieses kleine Gerät bringt so viel Motivation in die Gruppe, dass Bus fahren nur mehr an Regentagen ein Thema für die Kinder ist.“



SCHRITTE		
JUSTIN	2033	
HAYATI	1807	2054
KEMAL	1980	2029
ALP EREN	2000	
MOAD	2074	2009
KEVIN	2247	
ROBERTO	2195	2425
ADRIAN	2163	
PRIYA	2239	
FRANZ	2091	1025
CELINE	2771	2275
ANASTACIA	2530	
SEBASTIAN	1908	1738
IRENE	1626	
SILVIA	1837	
MONIKA	1636	
LAMIA	1931	

Foto: MA10 - Wiener Kindergärten

Heimbring-Projekt

Praxiserprobt von: VS Breitenlee

Am Anfang der ersten Klasse Volksschule wird jeden Tag mit der ganzen Klasse ein anderes Kind zu Fuß nach Hause gebracht. Die Inhalte des Projektes sind:

- Die Kinder lernen ihre Schul- und Wohnumgebung kennen.
- Die Strecken werden zu Fuß gegangen, außer es geht sich zeitlich schwer aus (lange Schulwege), dann werden die Wege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück gelegt.
- Sozialer Aspekt: Die Kinder und Erziehungsberechtigten wissen von Beginn an, wer wo wohnt, so ist die Kontaktaufnahme untereinander erleichtert.
- Gelebte Verkehrserziehung – statt Arbeitsblatt.



Foto: VS Breitenlee

Julia Sachs, Pädagogin an der VS Breitenlee:

„Ich führe das Projekt jetzt mit meinem zweiten Jahrgang durch und zwei weitere Kolleginnen an meiner Schule haben die Idee aufgegriffen und ebenfalls alle Kinder ihrer Klasse zu Fuß heimgebracht. Sollte es zu Fuß nicht möglich sein, fahren wir mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.“

Wunsch und Wirklichkeit

Ein Zeichenprojekt zum Thema Schulweg.

Praxiserprobt von: Hort Spielmanngasse

Angeregt durch den Workshop „Zu Fuß zur Schule“ entstand in der Gruppe ein spontanes Zeichenprojekt zu den „Wunschplätzen“ der Kinder. Zeichnerisch konnten sie dokumentieren, wie ein idealer Platz in Wien aussehen sollte.

In den Wochen darauf wurde der Weg von der Schule in den Hort von den Kindern genau unter die Lupe genommen. Gibt es solch einen Ort wirklich? Über ein Monat lang fotografierten die Kinder ihren Schulweg nach dem Kriterium, was ihnen am Wichtigsten erschien.



Foto: Hort Spielmanngasse

4.3 Weitere Projekt- und Unterrichtsideen

Im Rahmen des Projektes „Zu Fuß zur Schule“ der Mobilitätsagentur Wien hat das Klimabündnis Österreich folgende Vorschläge für den Unterricht in der Volksschule erstellt, die auf spielerische Weise an das Thema umweltfreundliche Mobilität heranführen.

- Mein Schulweg
- Wimmelbild
- Zahlenweg
- Hörspaziergang
- Mein Wunschplatz
- Mobilitätsformen
- Schulwege in aller Welt
- PARK-Platz
- Sicher unterwegs
- Stationenbetrieb im Turnsaal
- Lied „Zu Fuß – zu Fuß, das ist der Hit!“
- Die Geh-Woche
- Elternabend – Mein Schulweg
- Schulwegzeichnungen
- Schulwege früher und heute
- Schulfest

Details und Downloads unter: www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule/aktionen

5 Informationen und Links

- www.wienzufuss.at
Daten, Termine und Fakten zum Zu-Fuß-Gehen, Wunschbox, Spaziertipps in Wien.
- www.wienzufuss.at/zu-fuss-zur-schule
Unterrichtsideen und Materialien zum Zu-Fuß-Gehen.
- www.wien.gv.at/verkehr/verkehrssicherheit/schulweg
Informationen zu mehr Sicherheit am Schulweg und den Schulwegplänen für die Wiener Volksschulen.
- www.klimaschlau.wien.at
Das Klimaschutzprogramm Wien bietet zahlreiche Informationen rund um den Klimaschutz, von wissenswerten Klima-Fakten über Veranstaltungshinweise bis hin zum online Klima-Quiz.
- www.netzwerk-verkehrserziehung.at
Plattform im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Frauen zur Verkehrserziehung.
- www.politik-lernen.at
Zentrum polis, die zentrale pädagogische Serviceeinrichtung zur Politischen Bildung in der Schule.
- www.auva.at
Seite der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt mit eigener Schulinfo-Seite.
- www.klimaaktivmobil.at/bildung
Mobilitätsmanagement für Schulen, Ideen, Materialien und Tipps zu Mobilitätsschwerpunkten.
- www.klimabuendnis.at
Unterrichtsmaterialien, Workshops, Kasperltheater und Aktionen rund um Mobilität und Klimaschutz.
- www.klimameilen.at
Klimameilen-Aktion. Kinder sammeln Klimameilen bei jedem umweltfreundlich zurück gelegten Schulweg; vorgefertigte Sammelpässe für ein bis vier Mobilitätswochen.
- www.mobilitaetswoche.wien.at
Die Wiener Seite zur Mobilitätswoche.
- Weitere Informationen:
Mobilitätsagentur Wien, Susanne Reichard;
+43 1 4000 49902; office@mobilitaetsagentur.at

Stadtschulrat für Wien, Dipl. Päd. Elfriede Novak, Verkehrserziehung/Sicherheitspädagogik;
+43 1 525 25 77089; +43 664 99 54 060; elfriede.novak@ssr-wien.gv.at

6 Quellen: Literatur- und Linkangaben

- Ausserer Karin et al (2013): NutzerInnenbefragung: Was gefällt am Gehen und was hält davon ab? Studie im Auftrag der Magistratsabteilung 18-Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien 2013
- Ausserer Karin et al (2014): Gehen aus der Perspektive von Jung und Alt: Studie im Auftrag der Magistratsabteilung 18-Stadtentwicklung und Stadtplanung, Wien 2014
- Daim, Martina (2012): Vortrag Schulisches Mobilitätsmanagement 2012
- duepublico.uni-duisburg-essen.de
- klimaaktivmobil.at
- klimabuendnis.at
- kindergartenpaedagogik.de
- Limbourg Maria (2001): Psychologische Grundlagen der Lern- und Leistungsmöglichkeit von Kindern im Straßenverkehr, Deutsche Akademie für Verkehrswissenschaft, Hamburg 2001, S. 39-50
- Mobilitätsagentur Wien (2015): Jahresbericht 2014
- Mobilitätsagentur Wien (2015): Wien zu Fuß - Daten und Fakten zum Fußverkehr
- netzwerk-verkehrserziehung.at
- Umweltbundesamt: Klimaschutzbericht 2014
- Verkehrsclub Österreich, Presseaussendung vom 11.02.2013, www.vcoe.at/de/presse/aussendungen-archiv
- WHO (2010): Bewegung und Gesundheit in Europa, Erkenntnisse für das Handeln, Gesundheit Österreich GmbH, Weltgesundheitsorganisation 2010